

Reisewind

Das **HORIZONTE**-Magazin

Begegnungen an der Lagune

Im Sportcamp auf Sardinien machten unterschiedliche Jugendgruppen gemeinsam Ferien



Zur Ausstattung des Sportcamps auf Sardinien gehört neben Mountainbikes, Kanus und Ballsportplätzen auch eine Bogenschießanlage.

Es war eine Premiere für viele. Das erste gemeinsame Sportcamp von der Deutschen Sportjugend und HORIZONTE startete in diesem Jahr auf Sardinien. „Es war schon im ersten Jahr ein gelungenes Camp“, lautet das Fazit von Campleiter Jürgen Driever, der im Sommer vor Ort war.

Die Initiative für die Kooperation kam von der Sportjugend. Dort wollten die Landessportbünde (LSB) und ihre Ferienwerke schon seit längerer Zeit ein gemeinsames Angebot schaffen. Beim Auftakt waren die LSB Hessen, NRW, Rheinland und Berlin dabei. „Auf Sardinien konnten wir auf dem Zeltplatz Calik bei Alghero ideale Bedingungen anbieten“, so Jürgen Stobbe von HORIZONTE. Das Areal liegt malerisch am Ufer einer Mischwasserlagune mit herrlichem Blick auf die Berglandschaft.

Die Herausforderung für die Veranstalter und die Betreuer und Betreuerinnen waren die ganz unterschiedlichen Gruppen, die im Camp zusammenkamen. (s. Interview mit Jürgen Driever, S. 2) „Mein Ziel war es, diese Gruppen zusammenzubringen“, beschreibt der Campleiter seine Aufgabe. Ein fester Programmpunkt war daher die „Challenge“, eine Kombinati-

on aus Wissens-, Sport- und kreativen Aufgaben. Fast alle Gruppen haben daran teilgenommen und konnten die anderen zu eigenen Angeboten einladen. So haben zum Beispiel die kirchlichen Gruppen zweimal einen Gottesdienst für alle durchgeführt. „Das war wirklich beeindruckend“, erzählt Jürgen Driever. „Von 250 Jugendlichen waren sicher 200 da.“

„Hier waren bis zu acht Gruppen gleichzeitig im Camp. Das war auch hier nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen ...“

Jürgen Driever, Campleiter

Sportlich ging es im Camp natürlich häufig zu: 28 Mountainbikes standen für Touren zur Verfügung, außerdem Bolzplatz, Minigolfplatz, Beachvolleyballfeld, Tischtennisplatten. Ein besonderes Event waren kombinierte Rad- und Kanutouren – am Zielpunkt angekommen, tauschen die Gruppen die „Fahrzeuge“ für den Rückweg zum Camp. Und eine Attraktion zum Ausspannen, die es im nächsten Jahr unbedingt wieder geben soll: der Hängemattenwald mit einem wunderbaren Blick über die Lagune. ◀

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



jetzt ist er leider schon wieder vorbei, der Sommer. 470 Gruppen und insgesamt 16.500 Jugendliche, Kinder und Erwachsene haben in diesen Sommerferien mit uns ihre Ferien verbracht. Sie haben Natur, Meer oder Strand genossen, haben neue Länder und immer auch neue Freunde kennengelernt. Wenn Familien miteinander reisen, entdecken Kinder und Eltern oft ganz neue Facetten – an sich und den anderen. Für Jugendliche ist es eine wertvolle Erfahrung: mal ohne die Familie unterwegs zu sein, in der Gruppe Verantwortung zu übernehmen, selbstständig zu sein – und sich frei zu fühlen. Das zu begleiten, macht uns besonders viel Spaß: Wer den Alltag hinter sich lässt, schlüpft immer auch in neue Rollen.

Eine Premiere gab es in diesem Jahr auf Sardinien. Dort haben wir erstmals ein Sportcamp in Kooperation mit der Deutschen Sportjugend organisiert und waren beeindruckt von den Begegnungen der ganz unterschiedlichen Gruppen. Und weil es in Alghero zwischen Lagune und Mittelmeer so schön ist, wird es 2010 hier auch ein neu ausgestattetes Familiencamp geben.

Mit diesem zweiten Reisewind lassen wir den Sommer noch einmal Revue passieren. Nicht ohne Sie zugleich einzuladen, sich schon jetzt Ihre Termine 2010 zu sichern. Unser neuer Ferienfreizeiten-Prospekt ist jetzt erschienen, und zwar im neuen kompakten Format. Die neuen Broschüren und der viermal jährlich erscheinende Reisewind werden Sie in Zukunft noch aktueller und umfassender informieren. Alle Details finden Sie wie gewohnt auf unserer Website.

Ihr

(Projektmanager, Marketing)

Jürgen Stobbe

Jugendreise-Szene – KOMPAKT –

Mit der Kinder- und Jugendbetreuung verbundene Dienstleistungen sind u. a. nur dann von der Umsatzsteuer befreit, wenn sie als Einrichtung mit sozialem Charakter staatlich anerkannt sind. Ein am 9. September veröffentlichtes Urteil des Bundesfinanzhofs bestätigt, dass ein Veranstalter, der mehrtägige Kanutouren als Klassenfahrten angeboten hatte, für diese auch die Umsatzsteuer abführen muss. Denn: Die Gesamtverantwortung für die Gruppe liege weiterhin bei den Lehrkräften und nicht beim Unternehmer.

→ AZ: BFH V R 35/07

Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen erhalten 2010 rund zwei Millionen Euro mehr für die Erstattung von Reisekosten. Das sieht der Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vor. Insgesamt stehen dann in diesem Bereich rund sechs Millionen Euro zur Verfügung. Die Landesregierung will Klassenfahrten als Bestandteil eines lebendigen Schullebens stärken und das Engagement der Lehrkräfte fördern.

→ www.schulministerium.nrw.de

„Jede Stadt und fast jedes Dorf hat eine Volksschule, die in den Ferien mit leeren Räumen geradezu darauf wartet, in einen Schlaf- und Speisesaal für wanderlustige Kinder verwandelt zu werden. Zwei Klassenzimmer genügen, eins für Buben, eins für Mädels ...“ So stellte sich der Lehrer Richard Schirrmann 1909 Unterkünfte für wandernde Jugendliche vor. 100 Jahre später feierte das Deutsche Jugendherbergswerk Geburtstag. Am 22. und 23. August in Altena – dem Ort der Schirrmann'schen schlaflosen Nacht.

→ www.jugendherberge.de/de/100jahre/

Vorsicht bei olympischen Ideen in der Programmgestaltung. Wer mit dem Begriff Olympia arbeitet, läuft Gefahr, eine Abmahnung vom Deutschen Olympischen Sportbund zu kassieren. Also: Lieber eine „Beach-Challenge“ als „Olympia“ am Strand. „Spiel ohne Grenzen“ ist wohl auch erlaubt.

→ www.reisenetz.de

„... da geht mir das Herz über“

Jürgen Driever leitete das Camp auf Sardinien



ZUR PERSON

Jürgen Driever

60, ist Sozialpädagoge. Er arbeitete 33 Jahre lang beim Landessportbund NRW als Leiter des Referates Jugendbildung/Schule. Die Campleitung auf Sardinien hat er vorerst für drei Jahre geplant.

Hängematten gehören zur Camp-Atmosphäre dazu – in Alghero war's gleich ein ganzer Wald.

Reisewind: *Campleiter auf Sardinien, ist das eigentlich ein Aussteigerjob?*

Jürgen Driever: (lacht) Wie man will. Ich bin in diesem Jahr 60 geworden und habe am 1. März die Ruhephase meiner Alterszeit angetreten.

Campleitung klingt aber nicht gerade nach Ruhephase ...

Mein Wunsch war, ganz unabhängig vom Camp, in den nächsten Jahren mit meiner Frau und unseren beiden kleinen Kindern die Sommer im Süden zu verbringen. Das habe ich im Landessportbund mal erzählt – und ein paar Wochen später kam das Angebot für Sardinien.

Ein Job mit Freizeitwert?

Der Job hat nur wenig Freizeitwert, aber er hat mir trotzdem viel gegeben. Ich bin ein alter Jugendarbeiter mit viel Erfahrungen in der Freizeitarbeit, und jetzt wieder zu sehen, wie wichtig Maßnahmen sind, wie toll sich Jugendliche hier verhalten und wie engagiert die meisten der Betreuer und Betreuerinnen mit den Jugendlichen umgehen, ... da geht mir das Herz über.

Auf Sardinien waren die Gruppen des Sportbundes und die Horizonte-Gruppen gemeinsam im Camp. Wie unterscheiden sich diese?

Die Sportgruppen haben hier eine andere Situation als die traditionellen Horizonte-Gruppen, die aus Gemeinden, der AWO oder der Jugendhilfe kommen und sich

in der Regel kennen. Die Sportgruppen dagegen kennen sich vorher nicht und gehen nach der Maßnahme auch wieder auseinander.

Wie wirkt sich das im Campalltag aus?

Die Beziehungen im Alltag sind dadurch ganz anders. Da Jugendarbeit in hohem Maße Beziehungsarbeit ist, ist bei den Horizonte-Gruppen eine andere Intensität der Programmgestaltung sichtbar geworden. Dazu kommt die Selbstversorgung: Während die LSB-Gruppen Halbpension gebucht hatten und sich an den gemachten Tisch setzten, gehörte das Planen, Einkaufen, Zubereiten und Abwaschen zum Programm. Einige der LSB-Gruppen haben den Wunsch geäußert, im nächsten Jahr auch selbst für ihre Verpflegung zu sorgen.

Was ist der Campleiter, eher Pädagoge oder Logistiker?

Der Schwerpunkt ist die Kommunikation. Hier waren bis zu acht Gruppen gleichzeitig im Camp, fast 1000 Jugendliche, Betreuer und Betreuerinnen haben hier Ferien gemacht. Da ist der Campleiter Moderator, Mediator. Gleichzeitig ist er zuständig fürs Beschwerdemanagement und Kummerkasten. ◀

„Margarita ist ein Engel“

Aus dem Tecklenburger Land auf die Insel

Sie haben geschmorchelt und getaucht, gesungen und getanzt, Volleyball gespielt und Ausflüge gemacht – und natürlich gefaulenzt. 35 bis 40 Grad im Schatten konnten die 24 Jugendlichen aus Lengerich und Umgebung, die im Juli 14 Tage auf Korfu verbrachten, nicht schrecken. „Das war bei dem Inselklima nie schwer auszuhalten“, sagt Benedikt Hoppe, einer der vier Reisebegleiter. „Man passt seinen Tagesablauf schnell an.“

Bis es allerdings so weit war, hatte die Gruppe eine ziemlich weite Anreise zu bewältigen. Das Ziel: das Haus Margarita in dem kleinen Ort Roda, 40 Kilometer von Korfu-Stadt entfernt. „Die Fahrt war

„Eine lange Anreise ist anstrengend, aber für eine Gruppe auch ein Vorteil. Unterwegs hat man viel Zeit für Gespräche und zum Kennenlernen.“

Benedikt Hoppe, Teamer und Reisebegleiter

anstrengend“, sagt Benedikt Hoppe und erinnert sich zugleich voller Begeisterung an die Begrüßung im Feriendomizil. „Da fing die Gastfreundschaft an!“ Hausherrin Margarita ist die gute Seele des Hauses, sie hilft beim Organisieren, sie kennt die Leute vor Ort, die schönsten Ausflugsziele und die günstigsten Tarife. So klang auch die erste SMS aus Korfu: „Hier ist's echt nur su-



per. Margarita ist ein Engel.“ Ein besonderes Highlight der Reise war die Boots-Tour zur kleinen Insel Erikousa. Stundenlang haben die Jugendlichen dort geschmorchelt – und waren von der Unterwasserwelt fasziniert. „Das war einfach grandios!“ Ein weiterer Ausflug ins Aqualand nach Agioas Ioannis stand auf dem Programm, ansonsten bot die nähere Umgebung mit Strand und der großen Spielfläche am Haus genügend Möglichkeiten für Aktivitäten. „Mit einer Gruppe Ferien zu machen, ist einfach eine tolle Erfahrung“, sagt Benedikt Hoppe, der die Reisen unter dem Dach der Kirchengemeinde Seliger Niels Stensen in Lengerich organisiert. Die Korfu-Reise war bereits die zweite mit HORIZONTE als Partner, gesponsert wurde sie von der Kreissparkasse Steinfurt und der Volksbank Tecklenburger Land eG. Im nächsten Jahr steht Spanien auf dem Programm. „Mich reizt an diesen Fahrten, dass sie für die Jugendlichen eine echte Ausnahme-situation sind, raus aus dem Alltag“, sagt der Reiseleiter. „So entstehen wirkliche Freundschaften.“

TIPP: Margarita handelt einfach die besten Konditionen aus. Also: Den Vertrag für einen Mietwagen auf Korfu unbedingt erst vor Ort machen – mit Margaritas Hilfe. ◀



Was wäre eine gelungene Ferienfreizeit ohne Party? Auf Korfu griffen alle zum Karaoke-Mikrofon.

HORIZONTE-NOTIZEN

Personalwechsel: Unsere Mitarbeiterin

Natascha Jürgens zieht es an die Uni. Vor eineinhalb Jahren hat sie bei HORIZONTE die Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau erfolgreich abgeschlossen. Jetzt setzt sie ein Tourismus-Studium drauf. Nach der Elternzeit wieder zurück im Team ist Britta Kreimeier. Und unsere neue Auszubildende heißt Charlotte Probst.

Messeplanung:

HORIZONTE ist auch im kom-

menden Jahr auf der Didacta dabei. An unserem Messestand zeigen wir, wie Freizeiten und Klassenfahrten sein können, die die pädagogische Arbeit bereichern. Die Bildungsmesse findet 2010 in Köln statt, und zwar vom 16. bis 20. März.

→ www.didacta-koeln.de

Gut versichert: Klassenfahrten werden früh gebucht, und zwar meist ein Schuljahr im Voraus. Bislang leistete die Reiserücktrittsversicherung nicht, wenn Schüler nicht ver-

setzt worden waren und nicht mitfahren konnten. Das haben wir jetzt mit unserem Versicherer verändert und entsprechend ergänzt – für eine größere Planungssicherheit der Schulen.

→ Weitere Infos finden Sie unter:

www.horizonte-reisen.de

Zertifiziert: Die Jugendaktion GUT DRAUF, die gesunde Ernährung und Bewegung von Kindern und Jugendlichen fördert, hat eine kleine Schwester: Das Programm „Unterwegs nach Tutmirgut“, das sich vor-

allem an 5–11-Jährige richtet. Die Kinderaktion soll vor allem Grundschulen erreichen, u. a. mit einer Kinderliedertour und einer Mitmach-Ausstellung.

→ www.tutmirgut.net

Familien aufgepasst:

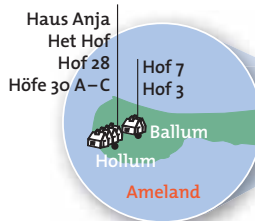
Das Camp auf Sardinien haben wir jetzt speziell für Familien noch besser ausgestattet. Mit Kühlschrank, elektrischem Licht und Betten in jedem Zelt. Freizeiten für 2010 können ab sofort gebucht werden.

→ www.horizonte-reisen.de

REISEZIEL: AMELAND

Hartelijk welkom!

Auf Ameland möchte man am liebsten zu Hause sein



GUT DRAUF

Verpflegung

Auf Ameland sorgt unsere Cateringküche in Ballum fürs leibliche Wohl der Gruppen. Zwischen 11:30 und 12:30 Uhr (auf Wunsch auch abends) kommt das heiße Mittagessen in Thermobehältern direkt ins Gruppenhaus. Die Mahlzeiten bleiben bis zu zwei Stunden heiß. Mit dem Mittagessen werden gleichzeitig die Lebensmittel für das Abendessen und für das Frühstück am nächsten Morgen geliefert. Übrigens: Unsere Küche auf Ameland ist GUT DRAUF-zertifiziert.



„Ameland ist einfach schön. Es geht beschaulich zu auf der Insel. Das Leben spielt sich meistens

am Strand ab. Aber auch sonst gibt es hier jede Menge Freizeitmöglichkeiten. Unsere Häuser bieten Ihrer Gruppe ein echtes Zuhause mit viel Raum drumherum.“

Kirsten Solmecke

Am Meer ist es bei jedem Wetter schön. Das stimmt einfach immer und ganz besonders auf Ameland. Das Leben auf der gemütlichen niederländischen Nordseeinsel mit den kilometerlangen Stränden ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Ein besonderes Highlight ist ein Ausflug zu den Robben. Auch die Wattwanderung zur Muschelbank gehört zu den unvergesslichen Erlebnissen. Ungefähr hundert Kilometer Radwege führen durch abwechslungsreiche Landschaft.

Besonders beliebt bei Kindern und Jugendlichen ist das Erholungsgebiet „De Vleyen“ mit seinem 15 ha umfassenden Wasser-Spiel-Gelände. Und wenn das Wetter

mal überhaupt nicht mitspielt, sind die HORIZONTE-Häuser auf Ameland so geräumig und gemütlich, dass das Gruppenleben einfach im Haus weitergeht.

Auf Ameland betreibt HORIZONTE insgesamt 3 eigene Gruppenhäuser und eine große Cateringküche. Zusätzlich

können wir Ihnen viele weitere Gruppenhäuser auf der Insel anbieten. In Ballum, dem Hauptort der Insel, wohnen unsere Gäste in zwei ehemaligen Höfen. Auch in Hollum, dem zweitgrößten Ort der Insel, sind zwei der drei Häuser alte Bauernhöfe. Das macht die besondere Atmosphäre der Ameland-Häuser aus. Platz haben wir hier für Gruppen von 21 bis 100 Personen. ◀



Hof 7 liegt in Ballum inmitten des denkmalgeschützten Ortskerns.

Lecker

Pannenkoeken

(natürlich der Pfannkuchen, im Niederländischen „oe“ immer wie ein „u“ aussprechen)

In den Häusern auf Ameland können unsere Gruppen eine Pfannkuchenbox bestellen. Darin sind alle Zutaten, Rezeptkarten und vernünftige Pfannen. Für original holländische Pannenkoeken frisch aus der Pfanne.

Wer selbst schon mal rühren will, sollte dieses Rezept versuchen:

Zutaten (für 4 Pers.): 250 g Mehl, 2-4 Eier, Salz, 300 ml Milch, 300 ml Mineralwasser (mit Kohlenensäure), Öl

Zubereitung

Mehl mit Milch und Wasser (am besten mit dem Mixer) verrühren, sodass keine Klümpchen entstehen. Dann Eier und Salz dazugeben und den Teig ein paar Minuten quellen lassen.

Eine Pfanne mit etwas Öl heiß werden lassen und dann eine Suppenkelle Teig in die Pfanne geben, dabei die Pfanne ein wenig hin und her schwenken, damit sich der Teig gut verteilen kann. Wenn eine Seite braun ist, den Pfannkuchen wenden und die anderer Seite braun backen. Fertig!

Lecker ist die Variante mit Äpfeln. Dafür noch 60 g Zucker, etwas Butter und 1 Teel. Backpulver zum Teig geben. Die Äpfel in Scheiben schneiden und auf den Teig legen, sobald er in der Pfanne ist. Beim Wenden aufpassen, dass der Pfannkuchen nicht zerbricht. Es empfiehlt sich ein großer Pfannenwender oder ein Teller.

Service

Ideen für die nächste Gruppenstunde gesucht? Oder Sprüche fürs Mittagessen? Einen Platz fürs Lager oder Tipps für die Erste Hilfe? Das alles gibt's im „Gruppenstunden-Ideen-Katalog“, einer Community für Kinder- und Jugendarbeit. Hier gibt's einen Ideenpool, Terminplaner, Chat, Netzwerke und einen regelmäßig erscheinenden Newsletter.

→ www.gruppenstunden-ideen.de



Impressum:

Reisewind erscheint viermal im Jahr.
Herausgeber: HORIZONTE gGmbH, Bohlweg 22, D 48147 Münster;
V.i.S.d.P.: Karl Scharmann; **Redaktion:** Andrea Blome, Jürgen Stobbe;
Grafik und Produktion: elemente designagentur;
Druck: Grafische Betriebe Holterdorf, Oelde
Kontakt: Tel. 02 51. 4 81 66-0; www.horizonte-reisen.de